

Eine Blütenlese von Entschuldigungszetteln, gesammelt von einer Lehrerin, bringt Stangens „Mittlerer Reifer und Vorkurs-Zeitung.“ Da heißt es: „Ich bitte mein Vordere wegen Kopfschmerz die Rufe zu setzen.“ — Die Veräumnis der Schule meines Sohnes wurde durch Krankheit unterbrochen.“ — „Ich bitte mein Sohn mehr in's Rechnen zu schenken, indem er mir in die Nacht keine Ruhe läßt, indem er fortwährend phantastirt. Auch ich habe in meine Jugend nicht rechnen können; leider hat es sich später von selber gefunden, so daß ich heute mit Leichtigkeit die Buchführung vollende.“ — „Da ich Annona Sonnabend weil sie klagte um Stiche, den das Turn das bringt Alle vor — wenn es noch mal vorkommt, den schide ich ihr die Stunde nicht nach der Schule und lasse ihr von Doktor unterfragen, den von Turn hat schon manch' einen den Tod gesucht. Das ist für Jungen aber nicht für Mädchen.“ — „Ich bitte meinen Sohn Karl zu entschuldigen, er hat gestern Abend Ungehöriges gebrochen.“ — „Wegen Kom.“ — „Gelehrtes Fräulein. Indem das es Sie fern zu ver-ind-res-then that, was uf die Schullen druf is, wollte ich Sie man sagen, daß Sie das jarnischt anjeht, indem das es noch kein geschriebenes Geses gibt, was uf die Schullen drauf soll.“ — „Gelehrtes Fräulein. Meine Armba mußte die Schule veräumen, weil mein Mann eine Briefstafche verloren hatte. Wo sie halt das Votterierloos besaß, wo wir uns die größte Mühe müßten geben, daselbe wieder in Besitz zu bekommen und sie ihn Oktober 14 Jahre wird, da wird es nicht drau ankommen.“ — „Meine Tochter Louise hat gefehlt, weil sie einen kleinen Bruder hat getrickt. Sollte es die nächste Woche wieder vorkommen, so entschuldigen Sie bitte.“

Ein moderner Robinson Crusoe. Aus Kopenhagen schreibt man: Ein norwegischer Fischer Namens Brafmö hat folgendes Abenteuer erlebt: Er ruderte mit einem Knaben in einem offenen Segelboote, als sich plötzlich ein Sturm ergeh, der ihn nach Spitzbergen führte. Hier wartete er auf guten Wind, als er aber nach Norwegen zurückkehren wollte, war der Weg von Eis gesperrt, und er war gezwungen, auf der öden Insel zu überwintern. Er hielt sich hier mit dem Knaben 13 Monate auf; sie hatten keinen Proviant, nur eine Finte und einige Kugeln. Glücklicher Weise wußte der Fischer, daß Nordenskjöld bei der Bucht, wo sein Boot lag, eine Hütte gebaut habe. Dort fand er einiges Werkzeug und ein wenig Pulver. Um sich Nahrung zu verschaffen, schoß er Rennthiere, brat das Fleisch, trank das Blut, und mit den Häuten beledete er das Innere der Hütte zum Schutz vor der schrecklichen Kälte. So gelang es diesem modernen Robinson Crusoe während 13 Monaten sich und seinem Begleiter das Leben zu erhalten. Als endlich das Eis schmolz und er zurückkehren wollte, fand er sein Boot beschädigt. Er mußte es also wieder reparieren, und nachdem dies gethan war, segelte er nach Barbo. Von hier telegraphirte er an seine Frau in Tromsö, die ihn schon längst tot glaubte. Brafmö war kürzlich in Christiania, wo er seine merkwürdigen Erlebnisse zum Besten gab.

Gutes Glück. Ein englischer Offizier in Kalkutta sollte nach England zurückkehren und wünschte deshalb sein werthvolles Pferd für 10,000 Mark zu verkaufen. Es wurden ihm nicht mehr geboten als 8000 Mark und er veranfaßte deshalb auf Rath eines Freundes eine Votterie, die 64 Loos enthielt. Er war diese schnell los bis auf vier, die er selbst behielt. Jeder Loosbesitzer würfelte drei Mal; die höchst mögliche Zahl war 3 Mal 12 gleich 36. Alles hatte gewürfelt bis auf den Offizier und die höchste erreichte Zahl war 30. Die Zahlen, die er für Loos 61, 62 und 63 erzielte, waren klein und nun begann er für 64 zu würfeln. Der erste Wurf ergab 10, der zweite wieder 10 — große Aufregung und nun der dritte 11; zusammen 31! So steckte der Offizier unter großem Halloh nicht nur den Ertrag der Votterie, einige 9000 Mark ein, sondern gewann auch sein eigenes Pferd zurück, das er noch am selben Tage für 8500 Mark verkaufte.

Der sprechende Daumen. Dufon Ward, der berühmte englische Ironenarzt, hielt jüngst in London einen Vortrag über den Daumen und sagte unter Anderem: Es gibt einen unfehlbaren Beweis dafür, ob ein Mensch wahnsinnig ist oder nicht. Wenn die Person, die untersucht werden soll, noch so vernünftig spricht, sich noch so richtig benimmt, und ihren Daumen nicht mit sprechen läßt, ist sie absolut wahnsinnig. Ich nenne nämlich das „Witpredigen des Daumens“ das Wegweden des Daumens beim Sprechen. Wahnsinnige werden übrigens auch beim Schreiben, Zeichnen, Grüßen sehr selten ihren Daumen benutzen.

Von den vielen verlassen Frauen in Maine sind, wie Weisende erzählen, in diesem Frühjahr eine ganze Anzahl wieder bezogen worden. Die Leute, welche von den Farmen Besitz ergriffen, sind aber kein Tramps, die sich nur zeitweilig dort häuslich einrichten, sondern fleißige Farmer, deren Bemühungen anzeigen, daß die neuen Eigentümer ein häßliches Heimlich zu errichten beabsichtigen.

Der Sparautomat. Der Straßenautomat hat einen interessanten Fortschritt zu verzeichnen. Alle derartigen Zaubermaschinen, in ihren mysteriösen Wirkungen ganz besonders den Kindern und Landleuten angefaunt, pflegen gegen Einwurf eines gewissen Geldstückes Zimblehaken, Chokoladetafeln, Parfüms u. s. w. herauszuwerfen: in manchen englischen Städten läßt sich der Automat sogar zur Ueberreichung der jüngsten Zeitungszimmer herbei. Nun ist aber der neueste Automat dazu bestimmt, nicht so sehr zu Ausgaben zu verlocken, als vielmehr zu sparen, er soll zur Spararbeit erziehen. Den Anfang hierzu hat die Stadt Padua gemacht. Die dortige Bank hat nämlich an verschiedenen Straßenpunkten Automaten, bisher acht an der Zahl, aufgestellt, die Vons ausgeben. Die Sache verhält sich so. Man wirft dort ein Kupferstück von 10 Centesimi ein, zieht fest an der Kurbel an, es kommt ein Von aus 10 Centesimi heraus. Hat man es im Laufe der Tage zu fünf solchen Vons gebracht, so hat man das Recht, auf Grund dieser fünf Vons ein Sparkastenbuch von der Babuanischen Bank zu verlangen. Leichter kann also der ökonomischen Bevölkerung das Sparen wohl nicht gemacht werden. Dieser Sparautomat funktioniert so präzis, daß er minderwertige oder außer Kurs gesetzte Münzen gar nicht acceptirt, sondern sofort wieder zurückwirft. — Kein Zweifel, diese Spardee wird in Padua auch in anderen Städten ihre Nachahmung finden.

Der findige Rattenfänger. Auf den französischen Jahrmärkten jog ein Mann umher, der riesigen Zulauf hatte: Er verkaufte ein angeblich von ihm entdecktes Rattengift, das die Ratten sofort tödtet, jedem anderen Geschöpf aber vollständig unschädlich sein sollte. Seine Anpreisungen unterhielt er durch folgenden Beweis: Er streute etwas von seinem Pulver auf ein Stück Brod und aß die Hälfte davon, die andere Hälfte warf er in einen Kist, der eine gefangene Ratte enthielt. Die Ratte fuhr auf das Brod zu, um sofort tot hinzufallen. Dieser schlagende Beweis hatte den erwünschten Erfolg; der Rattenjäger verkaufte sein Pulver mit 50 Centimes die Dose und wäre vielleicht bald ein reicher Mann geworden — wenn die französische Polizei nicht so ungläubig wäre. Sie ließ das Pulver untersuchen, und es stellte sich heraus, daß es aus einem ganz harmlosen Stoffe, nämlich Zucker, bestand. Damit war freilich die tödtliche Wirkung des Pulvers auf Ratten erst recht unerklärlich geworden. Aber die Polizei war ebenso findig als der Indutrierer; sie fand, daß der Käfig in den Stromkreis einer starken elektrischen Batterie eingeschaltet war. Sobald sich die Ratte dem vorgeworfenen Brod genähert hatte, wurde der Strom geschlossen und das Thier getödtet. Der Betrüger wurde auf dem Jahrmarkt zu Albi verhaftet.

Königliche Begleitung. Eines Vormittags (so berichtet ein Radfahrer, Mr. Ashe, der von der Küste bis Uganda, in Africa, fuhr) besand ich mich ziemlich weit von den Wadeposten und fuhr auf ziemlich gutem Wege lustig auf dem Zweirad dahin, als ich plötzlich hörte, daß mehrere große Thiere neben mir hergallopierten. Ich mußte sorgsam auf den Weg achten; doch als ich mich dann einmal nach rechts hin umschau, bemerkte ich, daß meine Begleiter drei — mächtige Löwen waren. Das Gebrüll des Wildstübens hatte ich wohl schon in der Nacht aus geringer Entfernung gehört, niemals aber einen in der Freiheit gesehen. Die neuen „Schrittmacher“ liefen etwa 25 Meter neben mir — eine Hundert Meter Tempo halte, mit, dann schwenkten meine stolzen Begleiter, nachdem sie einige Augenblicke still gefanden und mich angestarrt hatten, im rechten Winkel seitwärts ab, hielten noch einige Male an, um mir nachzublicken, und verschwanden endlich im hohen Grafe, während ich — auch ohne Schrittmacher — schnellstens davon radelte.

Eine gute Pathin. Als Prinzess Aliz, heute Kaiserin von Rußland, im Mai vorigen Jahres nach Harrowgate kam, wurde dem Besitzer des Hauses, in welchem sie abblieb, ein Zwillingpaar geboren, welches sie aus der Taufe hob. Die Zarina hat, wie ein Londoner Korrespondent schreibt, ihre Pathenpflichten an den jungen Weltbürgern nicht vergessen. Vor einigen Tagen trafen am Geburtstage der Zwillinge zwei reizende Kleider ein, welche die Kaiserin selbst gearbeitet hatte. Diesem werthvollen Geschenke war ein polirtes, mit Schmelzglas ausgepolirter Eichenkasten beigeisig, der ein Necessaire aus goldenen und emaillirten Messern, Gabeln, Löffeln, Serviettenringen und Salzfaßchen enthielt, welche das russische Wappen und die Initialen der Zwillinge trugen.

Traurige Aussichten für Radfahrer. Ein polnischer Arzt behauptet, daß die kommende Generation der Radfahrer, wie Therites, einen — Budel haben werde. Das ist aber noch nicht das schlimmste, was den Bicyclisten bedroht, denn nach Professor Jung in Genua würden ihre Beine kurz und dünn ausfallen, ihre Arme kurz verlängern und vorzüglich die Hände ungeheuer groß werden, so daß sie häßlichen Affen gleichen.

Gaus- und Landwirtschaft

Gegen Warzen empfiehlt es sich, die betreffenden Hautstellen einmal täglich mit folgender Lösung zu überstreichen: Mono- (oder Tri-)Chloroessigsäure 9.0 Gramm und Alkohol 1.0 Gramm. Ebenso sicher wirkt: 1 Salicylsäure, 1 Milchsäure und 2 Kolloidum, täglich zweimal aufgeschrieben.

Schwarzwollene und auch schwarze Seidenstoffe frischt so sehr zu Ausgaben zu verlocken, als vielmehr zu sparen, er soll zur Spararbeit erziehen. Den Anfang hierzu hat die Stadt Padua gemacht. Die dortige Bank hat nämlich an verschiedenen Straßenpunkten Automaten, bisher acht an der Zahl, aufgestellt, die Vons ausgeben.

Grüne Bohnen. Die Bohnen werden gepuht, das heißt die Stengel abgeschnitten und die Haden abgezogen, dann geschneit, gewaschen, in Salzwasser weich gelocht und durchgeseiht. Nun macht man ein helles Einbrennen, in welchem feingesehneite Zwiebeln und Petersilie mit geröstet werden, gibt die Bohnen, einen Stengel Bohnenkraut, etwas Salz und Pfeffer daran, füllt mit Fleischbrühe auf und dampft die Bohnen weich.

Angeschnittene Citronen frisch zu erhalten. Wenn man angeschnittene Citronen ohne Weiteres bei Seite legt, schimmeln sie bald oder trodnen ein. Um sie zu erhalten, lege man sie mit der Schnittfläche auf ein Töpfchen mit scharfem Essig, und man wird sie dann noch nach einigen Wochen unverändert finden. Will man sie aber noch länger aufbewahren, zumal die Schale, von der man in der Küche viel weniger braucht als vom Saft, so thut man am besten, die ganze Citrone vor dem Zerschneiden sorgfältig an Zucker abzuhängen, diesen fein zu stoßen und in ein kleines, gut verschließbares Gläschen zu schütten, in dem er un verändert das Aroma bewahrt. Man gebraucht diesen Citronenzucker an Stelle frischer Citronensäfte und muß beim Gebrauch sich nur vor dem „Zwiel“ hüten.

Neue Schränke vom Holzgeruch zu befreien. Hiergegen werden verschiedene Mittel angewendet. Bislang hilft ein Ausbrennen des Schrankes mit Spiritus, was man mehrere Male wiederholt. Der Spiritus wird in eine Schale geschüttet, dieselbe vorwärtsüber in einen Wechunterlag gestellt, dann der Spiritus angezündet und der Schrank geschlossen. Der man jetzt mehrere Wochen täglich einen Topf mit lodender Milch in den Schrank, den man über Nacht darin stehen läßt, um darauf den Schrank mit Soda und Seife auszuscheuern. Die Milch ist dann natürlich unbrauchbar geworden. Endlich wird auch empfohlen, eine Schale mit Nagnatronlauge einige Tage in einen solchen Schrank zu stellen, wobei aber zu bemerken ist, daß diese Lauge, wohin sie kommt, häßliche unvertilgbare Flecken hervorruft.

Die Dachhite im Bratojen. Nicht jeder Ofen hat gleichmäßig, weshalb hier die Beobachtung das Erforderliche lehren muß. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß für gewöhnlich nicht bei zu starker Hitze gebacken werden soll, damit sich nicht schon eine Kruste bilde, bevor noch das Innere der Speise vollends gar ist. Hat man in dieser Beziehung Bedenken, nachdem sich das Gebäck eben schon genügend gefärbt hat, so bedede man es mit einem Bogen weichen, unter Umständen auch gebuttertem Schreibpapier, wodurch weiterer Bräunung vorgebeugt wird. In solchen Ofen, wo sich mehr Oberhite entwickelt, muß gleich von Anfang an ein Papier über die Speise gelegt werden. Ist dagegen die Unterhite stärker, so stellt man das Geschirr je nach dem Hitzegrade entweder auf ein Badchlein oder einen niedrigen Dreifuß, oder auf einen Ziegelstein, doch muß die Unterhite dann schon ungewöhnlich stark sein. Beim Baden soll überdies der Ofen nicht zu häufig geöffnet und die Dachform nicht herausgenommen werden. Backt ein Ofen auf den Seiten unregelmäßig, so hat man das Badgeschirr öfter zu drehen.

Sinken für kaltes Abendessen. Man setze den Schinken mit reichlich Wasser zum Feuer, lasse ihn aufstoden und dann etwa fünf bis sechs Stunden ziehen, bis man eine Dressirnadel bequem hindurchstecken kann, nehme ihn dann aus dem Fond und lasse ihn erkalten. Anrichten: Man beputzt den Schinken, das heißt schneidet alles Trockene und Unansehnliche herunter und säubert den Beinnochen, damit man eine Manichette darauf stecken kann. Ungefähr drei Zoll weiter packt man die Haut ein und entfernt die Schwarte und das Fett bis auf eine centimeterdicke Schicht. Die obere Schale des Schinkens schneidet man dicht am Knochen herunter und dann in seine Scheiben, legt sie wieder so, daß der Schinken nie unversehrt aufsteht, zurück, bestreut ihn leicht mit Zucker und glaciert ihn mit einer glühenden Schaufel. Rund herum legt man abwechselnd recht sauber Spargelstübe, Schoten, Rumpfen und grüne Bohnen, die man ziemlich weich gelocht und dann mit Salz, Essig und Cel wie Salat angemengt hat. Vorn wird gehackter Aspik und hinten bei der Manichette grüner Salat aufgedeckt und ein schön garnirter Speiß mitten in den Schinken gestekt.

Sauertraut stets wohl-schmeckend zu erhalten. Wenn sich die obere Schicht des Sauertrautes verborben und vom Schimmel durchsetzt zeigt, nehme man sie sorgfältig ab und gieße je nach der Größe der Tonne ein Sechsel bis ein Liter reinen Brantwein gleichmäßig über das Kraut. Weinwände, Brett und der beschwerende Stein werden abgewaschen, gebrüht, und nachdem sie getrocknet sind, wieder auf das Kraut gelegt. Die übliche Weinwände trinkt man vorher mit Brantwein. In Zeiträumen von vier Wochen wiederholt man regelmäßig die Reinigung der Weinwand, des Deckbrettes und des Steines und bescheidet die Weinwand wieder mit Brantwein.

Wirkung der Futtermittel auf die Milch der Kühe. Es ist eine bekannte Thatsache, daß fast jedes Futtermittel beim Verbrauch im thierischen Körper eine mehr oder weniger ausgeprägte spezifische Wirkung hat. Ein Futtermittel wirkt mehr in der Richtung der Fleischbildung, das andere befördert mehr die Milchbildung, ein drittes eignet sich besonders als Futter für Thiere, die Kraft leisten müssen. Bei der Fütterung des Milchviehes ergeben sich neben der Wirkung der Futtermittel auf Menge und Fettgehalt der Milch noch weitere Einwirkungen auf die Beschaffenheit, besonders auf die Fettkonsistenz und den Geschmack, selbst auf die Farbe des Butterlettes. Erklärlich wird dies durch die Annahme, daß ein Theil des Fettes des Futters direkt in die Milch übergeht und so die Beschaffenheit des Milchfettes beeinflusst. Nun besteht das Butterfett zu circa 92.5 Prozent aus den nicht flüchtigen Fettsäuren: Stearin, Palmitin und Olein, von denen das erstere das am schwersten, das letztere das am leichtesten schmelzbare Fett ist, während Palmitin in der Mitte liegt. Je nach dem Gehalt der Futtermittel an diesen Fetten wird natürlich auch die Konsistenz der Butter ausfallen. So ist es eine häufig beobachtete Thatsache, daß harte Butter erzeugt wird bei der Verfütterung von Baumwollsaamenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Gersten- und Hülsenfruchtstroh u. s. w. Weiche Butter erhält man bei der Verfütterung von Rapssuchen, Haferstroh, Weizenkleie, Haferstroh u. s. w. Andere Futtermittel sind mehr oder weniger ohne ausgeprochene Wirkung. Manche Futtermittel wirken auf den Geschmack der von diesen Thieren erzeugten Milch ein. So geben zum Beispiel Kohlrüben, Stoppelrüben, in einer Menge von über 60 Pfund per Kopf gefüttert, der Milch einen scharfen, Altiumarten (Yaucharten) einen knoblauchartigen Geschmack, junger Rothlee und Möhren geben der Milch, sowie auch der Butter eine gelbe Farbe, Haferstroh bringt weiße Butter. Was die Wirkung der wichtigsten Futtermittel im Einzelnen anbelangt, so läßt sich darüber ungefähr folgendes sagen: Vorzügliche Milchfuttermittel sind: Rapssuchen, sehr gutes Weizenheu und Grummet, gutes Kleehen, Weizenkleie, Haferstroh, Grünlee, gutes Weizengras (Weide), Runkeln. Gute Milchfuttermittel sind: Erdnuthoden, Rindertreber, gutes Weizenheu, Grummet, Roggenkleie, Roggen- und Gerstenschrot, Kartoffeln (bis 15 Pfund per Kopf). Zweifelhafte Milchfuttermittel sind: Baumwollsaamenmehl, Sonnenblumentuden, Hanfsuchen, Malskime (in größeren Mengen), Erbsenschrot, Kohlrüben. Schlechte Milchfuttermittel sind: Weiden- und Bohnenschrot, das Stroh sämtlicher Hülsenfrüchte, Stoppelrüben, saures Heu und Grummet von Weizen.

Schnecken in Gärten. Zur Vertilgung der Schnecken in Gärten wird in einer französischen Gartenzeitung das folgende einfache Mittel empfohlen. Man fülle ein Faß oder einen Waschkuber mit Wasser. Darin löse man eine geringe Masse frischen Kalk auf, so daß etwa fünf Pfund Kalk auf 100 Pfund Wasser kommen. Nachdem der Inhalt des Faßes sich so weit gelöst hat, daß das Wasser durch die Brause einer Gießkanne geht, begieße man mit der Flüssigkeit diejenigen Stellen, wo sich die Schnecken aufhalten. Den Pflanzen bringt dieses Wasser keinen Nachtheil. Wenn man nöthigensfalls dieses Verfahren einige Male wiederholt, so kann man den Garten nicht nur von Schnecken, sondern auch von manchem anderen Ungeziefer säubern. Bei größeren Gärten werden man, statt der Gießkanne, eine Gartenprippe an. Am wirksamsten ist das Begießen, wenn es bei feuchter Witterung vorgenommen wird, weil dann die Schnecken gewöhnlich ihre Schlupfwinkel verlassen.

Buxbaum giftig! Ein Stamm Brahmahühner hatte einen Garten, dessen Wege mit Buxbaum besetzt waren, zum Laufplatz. Fast bei allen Thieren traten Durchfälle ein, die bei einigen einen tödtlichen Verlauf hatten. Ein Stamm Italiener, der daneben saß und in ganz derselben Weise gefüttert wurde, aber einen anderen Laufplatz hatte, blieb gesund. In der Art der Ernährung konnte also die Ursache der Erkrankung nicht gesucht werden. Die Untersuchung eines verendeten Thieres führte auf die richtige Spur. Es hatte Buxbaumblätter gefressen und war an den Folgen des Genußes erkrankt und verendet. — Solche Vergiftungen sind bereits an Schweinen und Pferden, wie auch im Orient, wo Buxbaum wild wächst, an Kamelen beobachtet worden.

Die Beste Frühjahrsmedizin für das Blut.

Gerade jetzt ist Jeder darauf bedacht, etwas für sein Blut zu nehmen. Eine Familienmedizin, wie man zu sagen pflegt. Es ist dies auch ganz empfehlenswerth, nur müßt Ihr die richtige Medizin treffen. Wenn Ihr Euren Arzt fragt, wird er Euch sagen, Nehmt

eine gute Medizin für die Leber, weil diese viel mit dem Blute, zu thun hat. Wenn die Leber träge ist, ist das ganze System verstopft, das Blut wird schlecht und der ganze Körper leidet. Man erwartet von jeder für das Blut empfohlenen Medizin, daß sie auf die Leber wirkt. Holt Euch deshalb den

„König der Lebermedizinen“ Simmons Liver Regulator.

Diese Medizin verrichtet ihre Arbeit gut und kräftigt das ganze System. Sie ist besser als alle Pillen und ist küßlich oder als Pulver zu haben.

Raten für Wintertouristen. Die St. Joseph & Grand Island R. R. hat in allen Stationen Touristen-Billete zu sehr reduzierten Raten nach Rejoiten in Texas, New Mexico, Merito, Louisiana, Mississippi, Georgia, Alabama, Florida und Süd Carolina zum Verkauf. Alle Billete gut zur Rückkehr bis zum 31. Mai 1895. Für Information werden man sich an den nächsten Agenten oder an E. M. Hill, G. P. A., St. J. & G. I. R. R., St. Joseph, Mo.

Schikt Euer lebend Vieh an ROGERS COMMISSION CO., Etabliert in 1871. Schreibt für Marktbericht. (Erhältliche Zeitung.) 19 1/2 Kansas City Stock Yards.

AUGUST NIESS empfiehlt sich dem Publikum zum Moven u. Erhöhen von Häusern jeder Art. AWNINGS aufgemacht, sowie verkauft. Wohnung östlich vom Südliche Schulhaus. 38

Mehl- & Futterhandlung Adam Krombadj. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn, mit Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot u. m. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Henry J. Voss, Cigarren-Fabrikant, und Händler in Rauch- und Kau-Zakat, Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt. Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre. 3te Str., Grand Island. 68

Geo. E. Tobey, Stenograph und Kollektor. Zimmer No. 3, Michelson Bldg. Grand Island, Neb. 68

Johannes Grotzky, Maler und Dekorateur. Alle Sorten Särge zu niedrigsten Preisen. Einbalsamieren auf's Beste besorgt. Alle in die Brande eines Leichenbestatters schlagenden Befolgungen ausgeführt. 92

Burlington Excursionen. Excursionstagen jeden Tag über die Burlington. Nach Scheridan und zurück \$30.00 „ Hot Springs u. „ 23.45 „ Leadwood u. „ 27.75 Thos. Connor.

Spezial-Excursion nach Brush, Col. Am Montag den 3. Dezember und jeden Montag danach bis auf Weiteres, wird die Burlington Rundreise-Billete nach Brush, Colo., verkauft für 14 Preis. Tidets sind gültig für 30 Tage. Thos. Connor.

Ein neuer Zug nach St. Louis. Das Wichtigste in der neuen Zeitabell der Burlington Linie ist der neue Grand Island — St. Louis Zug. Verläßt Grand Island um 7:38 Uhr Abends und trifft am nächsten Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten in St. Louis ein. Durchfahrende Schlaf- und Erwagen und eine prachtvolle achtschindige Fahrt den Ufern des Mississippi entlang. Besitzt dies der einzige Zug, welcher einen durchgehenden Schlafwagen von Grand Island nach St. Louis mit sich führt. Tidets und Ausfuhr im B. & M. Depot.

U. V. Eisenbahn. Hauptlinie.

Ankunft.	Abfahrt.
7:00 Abds. ... Nummer 1 ...	7:05 Abds.
9:40 Abds. ... Nummer 3 ...	9:45 Abds.
3:45 Vorm. ... Nummer 5 ...	4:10 Vorm.
1:30 Vorm. ... Nummer 7 ...	1:40 Vorm.
1:00 Vorm. ... Nummer 2 ...	1:05 Vorm.
11:45 Vorm. ... Nummer 4 ...	11:50 Vorm.
7:45 Vorm. ... Nummer 6 ...	7:50 Vorm.
4:10 Vorm. ... Nummer 8 ...	4:20 Vorm.

Büge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich.

Ord und Loup Cith. No. 81, Abgang ... 4:05 Vorm. No. 82, Anfuhr ... 11:40 Vorm. (Die Büge laufen nur Hochentags.)

St. Joe & G. I. Eisenbahn. No. 4, Mail & Express, Abg. ... 7:50 Vorm. No. 3, Mail & Express, Anf. ... 6:45 Abds. No. 2, täglich, Abg. ... 7:35 Abds. No. 1, täglich, Anf. ... 6:10 Vorm. No. 15, Anfuhr, ... 5:50 Abds. No. 16, Abgang, ... 10:00 Vorm. No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags.

Burlington habe Raten nach Hot Springs u. Jurid. Am 24. Mai, 7. und 19. Juni, 3. und 19. Juli und 2. und 23. August verkauft die Burlington Tidets nach Hot Springs, S. E. und zurück für einen Preis. Gültig für 30 Tage vom Datum des Verkaufs. Thos. Connor.

Standard Liquor Co. 614 Broadway, Kansas City, Mo. Nachfolger von Oliver & O'Hara.

Bourbon u. Rhe Whisky, Brandy, Wein, Gin, Kummel, Alkohol, Rum. Correspondenzen erwünscht von Händlern oder Anbräu, die gute Whiskies in beliebigen Quantitäten wünschen. Whisky über erprobt und letztendlich verkauft. Wir garantieren Reinheit, Maß und Zufriedenheit. Das größte Lager von allen Whiskies in Kansas City. 11-91

Make Cows Pay. What is the use of keeping cows unless you can make money with them? No other business would stand a waste of from 25 to 50 per cent, and the dairy business will not. You waste that much butter by pan skimming. Get a SAFETY HAND SEPARATOR and save it. P. M. SHARPLES, Elgin, Ill.

\$1800.00 GIVEN AWAY TO INVENTORS. \$150.00 every month given away to any one who applies through us for the most meritorious patent during the month preceding. We secure the best patents for our clients, and the object of this offer is to encourage inventors to keep track of their rights. At the same time we wish to impress upon the public the fact that most any one can find a way of improving, and these simple inventions are the ones that bring largest returns to the inventor. Try to think of something to invent. IT'S THE SIMPLE, TRIVIAL INVENTIONS THAT YIELD FORTUNES, such as the "car-window" which can be easily slid up and down without breaking the passenger's back, "sauce-pans," "collar-buttons," "nut-lock," "bottle-stopper," and a thousand other little things that most any one can find a way of improving, and these simple inventions are the ones that bring largest returns to the inventor. Try to think of something to invent. All communications regarded strictly confidential.

JOHN WEDDERBURN & CO., Solicitors of American and Foreign Patents, 618 F Street, N. W., Box 385, Washington, D. C. Reference — editor of this paper. Write for our 50-page pamphlet, FREE.

Sondermann & Co., Leichenkatter. Alle Sorten Särge zu niedrigsten Preisen. Einbalsamieren auf's Beste besorgt. Alle in die Brande eines Leichenbestatters schlagenden Befolgungen ausgeführt. 92

Burlington Route. Billette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens verkauft und Gepäc (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenlos befördert. Verkauft diese Bahn von Grand Island nach Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha und allen Punkten des Ostens, Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco und allen Punkten des Westens. — Rundreise-Billette — für Touristen nach Ogden und Salt Lake sowie nach fäblich gelegenen Punkten. Wegen Anfuhr über Raten, Anfuhr u. s. w., werde man sich an Thos. Connor, Agent, Grand Island, Neb.